

Jugendcamp des BMAG im Jugendgästehaus Gailhof vom 1.-8.8.2015

1.8.: Jugendcamp 2015 des BMAB für Kinder und Jugendliche mit Amputationen und Gliedmaßenfehlbildungen vom 1. bis 8. August im JUGS-Gailhof. 30 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren hatten sich bei Dieter **Jüptner** und Detlef **Sonnenberg** angemeldet und wollen und werden eine Woche unbeschwertem Urlaub mit gleichartig geschädigten Kindern machen und sich in verschiedenen Disziplinen messen. Die ersten Tage werden "aushäusig" vom JUGS in der weiteren Umgebung Hannovers Unternehmungen gemacht: Hochseilgarten Steinhuder Meer in Mardorf, Paddeltour auf dem Kanal "Hannover quer ab". Abends gibts dann immer genug an Entertainment im Jugendgästehaus selbst.

In der zweiten Wochenhälfte werden "vor Ort" die Aktivitäten entwickelt: Es gibt einen Geländetag auf dem JUGS-Gelände mit Kletterwand (aufgestellt vom Turn-Club Bissendorf), Kistenstapeln, Reiten und Voltigieren mit den Shetties der Bissendorf-Hobbits, Bogenschießen, Baggern mit einem Minibagger, dazu ein Extra-Sporttag mit Handycap-Sportlern des TSV Bayer 04 Leverkusen, aber auch Schwimmen und Tauchen im Mellendorfer Spaßbad. Dank der Förderung durch die Technikerkasse und anderer Sponsoren beträgt der Teilnahmebeitrag 0 Euro, so dass auch finanziell schwache Familien ihre Kinder anmelden konnten.

Dieses Jugendcamp des Bundesverbandes für Menschen mit Arm- und Beinamputationen steht unter dem Motto "Fördern und Fordern" und soll zeigen, dass auch Jugendliche mit Behinderungen den Spaß und die Freude in der Gemeinschaft haben können und sollen. Dieses Gemeinschaftserleben soll vor allem auch das Selbstbewusstsein mit den Attributen wie Akzeptanz, Toleranz und Kooperation und gegenseitige Hilfe fördern. Nach diesen 8 Tagen werden die 30 Kinder und Jugendlichen nicht nur mit Freude über das Erlebte, sondern mit einer neuen innerlichen Stärke für das tägliche Leben wieder nach Hause fahren.

Es gibt eine breite Unterstützung für dieses Camp durch den Nieders.Behindertensportverband, vertreten durch Kai Schröder und Florian vor Ort, örtliche Vereine und die Feuerwehr Wedemark, die als Helfer auftreten, dazu hiesige Firmen, die mit Sachleistungen das Camp unterstützen.

5.8.: Neues vom Jugendcamp, heute im Freibad: BMAB-Kinder und Jugendliche tummeln sich im Spaßbad: Die ganze Truppe der Arm- oder Beingeschädigten Kinder, die derzeit im JUGS das Sommercamp des Bundesverbandes für Menschen mit Arm- oder Beinamputation abspulen, hatte sich schon auf den heutigen Tag im Spaßbad bei 30° Lufttemperatur gefreut. Haselbachers hatten für 1,-€ Eintrittspreis dem BMAB zwei Bahnen im Spaßbad reserviert und so ging es ab 10 Uhr mit Riesensprüngen rein ins Nass mit 24,5° Wassertemperatur. Eine spannende Sache war für alle das Tauchen-Lernen mit Flasche im Flaschenrucksack. Die Tauchlehrer Jens und Henning, durch Sponsoring der Sparkasse Hannover extra von Teneriffa eingeflogen, nahmen den Kindern mit ihrem unglaublich ruhigen Einfühlungsvermögen und Sorgfalt bei der Erklärung der notwendigen Handhabung die Angst vor dem Tauchgang. Alle Teilnehmer waren mit großem Eifer dabei, genauso wie gestern beim Tag im Hochseilgarten in Mardorf am Steinhuder Meer. Wie mir Detlef Sonnenberg sagte, wollte jeder über sich selbst hinauswachsen und alle versuchten, den Schwierigkeitsgrad 3 zu meistern, was nur wenigen gelang, aber der Wille.....
(Anmerkung: Bei den heutigen Prothesen von z.B. Otto Bock ist Wasser kein Feind mehr, wohl aber jedes Staubkorn, welches sich in die Gelenke verirren könnte)

Auch beim Kanuwettbewerb am Montag auf dem Mittelland-Stichkanal war dieser Wille, zu den Gewinnern zu zählen, in jeder Phase festzustellen. Dazu kam aber auch der Spaß, im sandigen Randbereich des Kanals nach Herzenslust plantschen zu können. Abends war Pizza-Backen angesagt im vor 2 Jahren gemauerten Lehmofen auf dem JUGS-Gelände
Morgen geht es nun im JUGS-Gelände hoch her, denn auch hier ist wieder Klettern angesagt und zwar Kistenstapeln.

6.8.: Hoch her ging es wirklich beim Kistenstapeln, aber es gab noch wesentlich mehr Aktivitäten heute auf dem JUGS-Gelände für die Kinder und Jugendlichen des BMAG. Da hatten z.B. die Feuerwehr-Alterskameraden Dirk Meyer und Horst Helms ihren nur noch für Sondereinsätze aktiven Mercedes-Einsatzwagen mitgebracht, um den Kindern mal etwas vom Innenleben zu

zeigen, aber auch zu testen, wie die in einer Reihe aufgereihten Kupplungsstücke und Spritzen denn am besten zu kombinieren waren. Olli Bohm von der Brelinger Wehr hatte einen alten Holder-Minitrecker aus seinem Privatbestand zum Rumfahren mitgebracht und Hendrik Schlieps hatte von Bernd Depping den kleinen Schaufelbagger organisiert, mit dem aus einer Wassertonne eine Schaufel voll Wasser in einen Maurerkübel „umgeladen“ werden musste. Nicht so einfach, oft blieb zum Auskippen nur noch eine kleine Pfütze übrig, bei den „Profis“ aber wurde fast alles umgeschichtet. Das Berufsbildungswerk Neustadt hatte sich mit drei Zielscheiben und mehreren Bögen eingefunden und bei manchen Kindern war die Treffsicherheit frappierend gut. Auch blind (mit geschlossenen Augen) musste geschossen werden unter Zielführung durch ein anderes Campmitglied. Auch hier gab es verblüffende Ergebnisse. Florian vom Stadtjugendring hatte den Part des Bierkisten-Stapelns übernommen. Auch die Teilnehmer an dieser Station hatten meine vollste Bewunderung. Wenn man in Erinnerung hat, wie „normale Kinder“ mit allen Gliedmaßen beim Entdeckertag Kisten stapeln und hier z.B. Toni (9) mit einem voll funktionsfähigen Arm mit Hand und einem Armstumpf immerhin 18 von 20 Kisten stapelte, ehe der Turm in sich zusammenbrach, dann ist das Spitze. Der Turn-Club Bissendorf hatte 2 Aktionen beigesteuert. Uwe Roscher hatte die Aufsicht bei der Kletterwand, die wieder aus Westerstede ausgeliehen war, und Uta Döpke war mit ihren Ponys und Shetties vor Ort. An der Longe, von Anne Sokoll gehalten, konnten die Kinder voltigieren, während Uta mit sowohl Ponys als auch Shetties die Kinder abseits der Aktionswiese durchs Unterholz führte. Zwischen zwei Bäumen war auch ein Slickband gespannt, um mit leichter Hilfe das Balancieren zu üben. Abends gab es noch zusätzliche Spaßaktionen wie Wasserbomben-Werfen, Fußballspielen.

Cornelia Gronau, die JUGS-Heimleiterin, hatte für diese Woche, die der BMAB belegt hatte, keine weiteren Übernachtungen angenommen, um trotz des Inklusionsgedankens in dieser Zeit den Kindern eine Insel zu bieten, wo sie unter sich sein konnten, denn schließlich kamen die Teilnehmer aus allen Ecken unserer Republik und sollten sich auch abends in Ruhe betätigen und gegenseitig etwas besser kennenlernen können.

Auf Befragen, wie die Kinder und Jugendlichen zu solchen Behinderungen gekommen sind, konnte Detlef Sonnenberg im Großen und Ganzen vier Szenarien nennen: Unfallfolgen, an die man als Außenstehender als erstes denkt; Geburtsfehler, da denkt man auch noch dran; Krankheiten wie z.B. Krebs mit der Folge einer Amputation bedenkt man weniger und noch weniger vermutlich an die Folgen von Infektionen.

Morgen gehts in die Wedemark-Sporthalle zum Basketball, Badminton, Volleyball und außerdem ist das Stadion reserviert für alle möglichen anderen Disziplinen.

7.8.: Einsatz der BMAB-Jugendlichen im Wedemark-Stadion und der Sporthalle: In der Sporthalle wurde in Halle 1 von Stützpunktmitarbeitern des BSV Nds. (Behindertensportverband) den Kindern Rollstuhlbasketball erklärt. Dazu waren auch die speziellen Sportrollstühle hergeschafft worden, die schräg gestellte Lauf/Griffräder haben, damit man sich nicht bei harten Attacken an den Fingerknöcheln verletzen kann. Schnell merkten die Kinder, dass zwischen Vorführung vom Trainer und Nachmachen Welten liegen, aber der Ehrgeiz hatte alle gepackt. In der Nebenhalle wurde Sitzvolleyball geübt, da kommt es auf besonders genaues Pritschen an, damit man nicht dauernd dem Ball hinterher jagen muss. In der Halle 3 wurde unter Torben Böttcher vom Nds. Badmintonverband versucht, den Kindern die richtige Haltung des Badmintonschlägers beizubringen, um auch den Ball -vorerst allerdings den Luftballon- richtig zu treffen. Nach einigen Testreihen, wie man einen Luftballon so vor sich hertreibt, packte Torben die echten Federbälle aus und....los geht es.

Unterdes hatten sich auf dem Gelände des Stadions nicht nur unterschiedliche Gruppierungen der Jugendlichen für den Outdoorbereich gebildet, hier war heute auch den Prothesenherstellern, die ja auch Sponsoren waren, Gelegenheit gegeben, ihre Produkte zu zeigen, ob es Otto Bock oder Össur oder andere waren, die vor allem ihre Sprint-Prothesen zeigten. Diese werden für die unterschiedlichen Einsätze, ob Lauf oder Sprung, nur unterschiedlich voreingestellt.

Aber auch die Behindertensportgruppe von Bayer 04 Leverkusen mit ihren behinderten Spitzen-Leichtathleten und Trainern war angereist, um das Jugendcamp zu bereichern. Es wurde Lauftraining und Gehtraining und mehr angeboten. Ein paar Meter weiter wurde z.B. Taekwondo mit Teilnehmern, die sich bereits auf Welt-, Bundes- und Landesebene qualifiziert hatten und hier als Trainer fungierten, gezeigt.

Der letzte Tag endete mit einem gemütlichen Zusammensein aller Teilnehmer und der ehrenamtlichen Betreuer. Es gab reichlich zu essen vom Grill und ausnahmsweise für die Erwachsenen dazu auch mal ein Bierchen.

Daniel Jüptner hatte als freier Journalist die ganzen Tage alle Aktivitäten in Hunderten von Bildern professionell festgehalten, ein Großteil wurde nun den Kindern vorgeführt. Fast jedes Bild wurde lautstark aus dreißig Kehlen kommentiert. Morgen löst sich dieses beeindruckende Spektakel wieder auf, aber sicher wird es -sofern nichts Unvorhergesehenes passiert- nächstes Jahr eine Wiederholung geben, das jedenfalls war der Wunsch aller Beteiligten.

Der BMAB hatte wirklich viel auf die Beine gestellt für dieses erste Jugendcamp. Aber auch das Catering des JUGS funktionierte tadellos, waren doch die ganze Woche bei den Außenterminen die Teilnehmer mit Lunchpaketen versorgt worden plus einer Obstauswahl und reichlich Getränken.

(Bilder vom Paddeln und Hochseilgarten ©BMAG)